Grand Island
Anzeiger und Herold.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Erscheint jeden Freitag.

J. P. Windolph, : : Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Anzeiger und Herold, nebst Sonnagsblatt und Acker- und Gartenbau-Zeitung, sowie werthvolle Gratisprämie bei Vorausbezahlung, nur $2.00 pro Jahr.

Spezial Notiz.

Exemplare dieser Zeitung liegen auf in Washington in der Office unseres Spezial-Correspondenten E. G. Siggers, 918 F. Straße, Washington, D. C.

Courthauswahl am Dienstag!

Die demokratische National-Convention findet am 4ten Juli in Kansas City statt.

Der Mehltrust ist futsch, indem er nicht im Stande war, seine Papiere gegen Baargeld umzusetzen. Es werden auch die anderen Trusts mit der Zeit kaputgehen, aber ehe das geschieht, wieviel tausend Millionen Kosten muß das Volk erst bezahlen?

Der Molineux-Giftmordprozeß in New York hat dem Staat etwa $200,000 gekostet und nun soll wegen lumpigen technischen Fehlern das Urtheil umgestoßen werden. Hoffentlich geschieht das nicht, sondern der feige Mordbube erhält die gebührende Strafe.

Die neue „Independent"-Corporation nimmt in der Courthausfrage einen vernünftigeren Standpunkt ein als der frühere Eigenthümer, indem sie die Proposition unterstützen. So ist's recht. Wie überhaupt ein halbwegs verständiger Mensch dagegen sein kann, können wir nicht einsehen.

Die Porto Ricaner melden, daß sich die Insel jetzt in bedeutend schlechteren Verhältnissen befinde als unter der spanischen Regierung. Das wird wohl richtig sein, denn eine schlechtere Regierung als die welcher wir uns erfreuen, ist nicht leicht zu finden und daß die Leute auf Porto Rico hungern müssen sieht die Herren gar nicht an. Wenn blos irgend Jemand dabei Geld verdient, ist's schon recht.

Wieder ein Zeichen der „Prosperität": Nach dem 1. März, also seit gestern, sind alle Kohlen um 25 Cts. per Tonne im Preise gestiegen. Unsere Arbeiter, Farmer und das Volk im Allgemeinen muß doch jeden Tag zufriedener werden, wenn ein Gebrauchsartikel nach dem anderen theurer wird. 's ist nur schade, daß die Trusts uns das bischen Luft, das wir schnappen müssen, nicht auch noch vertheuern können; alles Andere haben sie uns wirklich ein gut Theil höher gehängt.

Jeder einzige Gebrauchsartikel, vom Streichholz aufwärts ist im Preise ganz unerhört in die Höhe getrieben und das nennt man „Prosperität!" Die Produkte des Farmers und das Tagelohn des Arbeiters sind wenig oder gar nicht im Preise gestiegen, also bitten wir um gefl. Mittheilung, worin deren „Prosperität" besteht, sowie die des kleinen Geschäftsmannes, der Farmer und Arbeiter zur Kundschaft hat. Wir für unseren Theil können nichts sehen als immer mehr und mehr Ausgaben bei stetig sich verringernden Einnahmen und danken wir bestens für solche Prosperität.

Es tagt! Wenigstens bei Manchen. Vielen unserer rabiatesten Republikaner gehen jetzt die Augen auf. Wir sprachen die letzte Zeit mit verschiedenen hiesigen Geschäftsleuten, Republikaner der schlimmsten Sorte, und was war ihr Losungswort? Man wird sich wundern, denn es hieß; Freihandel! „Freihandel müssen wir haben", sagten sie, „das ist unsere einzige Rettung und wenn Bryan nur Freihandel auf sein Panier schreibt und nichts Anderes, so sind wir für ihn!" Wer hätte so etwas gedacht? Ja die Truspreise zeigen den Leutchen was „Prosperität durch Hochschutzzoll" bedeutet!

Binnen kurzer Zeit muß Hall County ein neues Courthaus haben und falls wir jetzt nicht anfangen, dafür Vorkehrungen zu treffen, sind wir gezwungen nachher viele Schulden zu machen, wovon wir große Gegner sind wenn es nicht unbedingt nöthig ist. Wenn wir jetzt beginnen mit einer 5-Mill-Steuerauflage, dann kann nach etwa 3—4 Jahren mit dem Bau eines anständigen Gebäudes begonnen werden das ein Credit für das County ist und die Kosten des Baues können baar bezahlt werden so wie der Bau fortschreitet, so daß keine Bondschulden gemacht zu werden brauchen. Die Spezialwahl über die Proposition findet statt am nächsten Dienstag den 6ten März und hoffen und erwarten wir, daß sich alle Stimmgeber daran betheiligen und zwar zu Gunsten der Courthausproposition.

Die neue „Independent"-Corporation" verwehrt sich dagegen, eine Thummel-Organisation zu sein und sagt, Thummel habe keinen finanziellen Antheil am Geschäft und daß die im Geschäft thätigen Inkorporatoren über Zweidrittel der Aktien kontrolliren. Nun, Thummel oder nicht Thummel, republikanisch wird das Blatt sein und zwar administrations-republikanisch im stärksten Sinne des Wortes und das ist gerade so schlimm wie Thummel-republikanisch. What's the difference?

Swiss Alp, Texas. Allgemein spricht man in unserer Gegend über den Fall von Frau Ernst Otto und kein Wunder! Von Aerzten als unheilbar aufgegeben, dem Tod überantwortet, erscheint ihre Wiederherstellung beinahe ein Wunder. Herr Otto schreibt über den Fall an Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill.: „Meine Frau war sehr krank und die Aerzte gaben sie auf. Dr. C.... erklärte ihren Fall als Magenkrebs und sagte, daß sie nie mehr gesund werden würde. Andere Aerzte stimmten ihm bei. Da kam eine Freundin meiner Frau auf Besuch und drang in sie, es doch einmal mit dem Alpenkräuter Blutbeleber zu versuchen. Wir ließen uns bewegen und das Resultat der Kur war äußerst zufriedenstellend, denn in kurzer Zeit trat Besserung ein. Sie ist heute noch da und nimmt täglich zu an Gesundheit."— Grenzt dieses nicht beinahe an's Wunderbare?—Wenn kein Agent für Forni's Medizinen an dem Platze ist, so schreibe man direkt an Dr. Peter Fahrney, 112 Hoyne Avenue, Chicago, Ill., um nähere Auskunft. Die Medizin ist nicht bei Apothekern und nur von Lokal-Agenten, die sich ausweisen können, zu haben.

In 1892 wurde die Carnegie Steel Co. gebildet durch Vereinigung zweier Firmen, die jede mit 5 Millionen kapitalisirt war, also betrug das Gesammtkapital 10 Millionen, wobei wir noch annehmen wollen, daß dies wirklich eingezahltes Kapital war und nicht noch theilweise sich nur auf dem Papier befand, wie dies nur zu oft der Fall ist. Nun sind in den letzten acht Jahren ungeheure Summen, hundert, ja vielleicht hunderte von Millionen, als Dividenden an die Aktionäre ausbezahlt worden und schätzt Hr. Frick, Carnegie's Arbeitervogt den Gewinn der Gesellschaft für dieses Jahr auf über 40 Millionen Dollars, den Werth der Stahlwerke aber unter Brüdern auf mindestens 270 Millionen! Das jetzige Riesenunternehmen mit allen seinen Zweigen, mit seinen Eisenbahnen, Erzgruben und allem sonstigen Zubehör ist aufgebaut worden aus dem Gewinn des Geschäftes, während zugleich die Theilhaber auf ihren Kapitalsantheil alljährlich riesige Dividenden zogen. Wie muß das amerikanische Volk geplündert, zur Zahlung welcher ungeheuerlichen Preise gezwungen worden sein, daß solche ungeheure Gewinne erzielt werden konnten! In welchem Lichte erscheint dem gegenüber der Schutztarif, der zu Gunsten solcher Industrien mit 60—100prozentigen Zöllen jede ausländische Konkurrenz unmöglich macht, ohne welchen Schutz sie die ungeheuren Preise nicht hätten aufrecht erhalten können. Ohne welchen Schutz auch die ungeheuren Reichthümer nicht auf Kosten der Gesammtheit in den Händen einiger Wenigen aufgehäuft werden konnten, durch die nun eine wirthschaftliche Uebermacht des Großkapitals die gesammte Volksregierung mit den ernstesten Gefahren bedroht.

Lesets und denkt einmal darüber nach: Nicht weniger als zweihundert Millionen Dollars werden im Congreß jetzt für die Aufrechterhaltung von Heer und Flotte im neuen Rechnungsjahre verlangt!

Das ist mehr als das früher von unseren Jingos seiner Militärlasten wegen so oft bedauerte deutsche Volk für seine gewaltige Kriegsmaschine ausgiebt! Das ist eine Summe, die das Jahreseinkommen einer Armee von 400,000 Arbeitern, die zehn Dollars die Woche verdienen, verschlingt!

Sollte man's für möglich halten? Wo ist die „Smartneß", für die unser Volk bisher so berühmt gewesen sein soll? Hat die tolle imperialistische Politik auch sie mit Haut und Haaren verschlungen?—Es scheint fast so; denn wo ist der Gewinn—der geschäftliche Gewinn, meinen wir—den das amerikanische Volk aus dieser „Kapital-Anlage" ziehen soll?—Der Gewinn, den wir aus der so gerühmten ostasiatischen Handelsausdehnung bis jetzt gezogen haben und noch jahrelang ziehen werden, beträgt noch nicht den zwanzigsten Theil dieser Summe! Und doch wird sie nur deswegen zum Fenster hinausgeworfen! Die Eroberung des asiatischen Marktes, und nichts weiter, ist die Grundursache, die hinter unserer kopflosen, tollen Expansionspolitik mit diesen Kosten für unser Volk und einigen Millionen Gewinn für die interessirten Spekulanten zu suchen ist! Damit ein paar Großspeculanten, die es zu Hause obendrein unseren Arbeitern erst aus den Rippen schneiden—denn zahlte man diesen einen besseren Lohn, so wäre der heimische Markt consumfähiger—ein paar Millionen machen können, dazu muß unser Volk in dieser unerhörten Weise besteuert werden!—Es ist der reine volkswirthschaftliche Wahnsinn!

Die Spezial-Steuerauflage.

An das Publikum von Hall County, Nebraska!

Auf Befehl der Behörde der Supervisoren von Hall County, Neb., sind den Stimmgebern genannten County's folgende Thatsachen, bezüglich Unterbreitung des Vorschlages über eine Spezialsteuerauflage von 5 Mills für 5 Jahre zwecks Gründung eines Fonds für die Errichtung eines neuen Courthauses für genanntes County abzustimmen, vorgelegt:

Vor allen Dingen muß bemerkt werder, daß das Projekt nicht die Ausgabe von Bonds involvirt. Die Absicht ist, eine jährliche Spezialsteuer von 5 Mills aufzulegen für den Zweck, eine Summe Geldes anzuhäufen von welcher ein Courthaus gebaut und in Baar dafür bezahlt werden soll wie die Arbeit fortschreitet, oder wenn das Gebäude fertig ist. Der Betrag des Geldes welches solcherart aufgebracht werden soll, hängt von der Höhe des abgeschätzten Werthes des County's ab. Für das Jahr 1899 betrug der abgeschätzte Werth dieses Countys $2,635,000. Eine 5-Millsteuerauflage auf dieser Basis würde, nachdem die Steuern collektirt worden sind, im Jahre $13,175 ausmachen. Von der Annahme ausgehend, daß der abgeschätzte Werth des County's für einen Zeitraum von fünf Jahren ein ähnlicher sein wird wie der von 1899, so würde eine 5 Mill-Auflage in dieser Zeit die Summe von $65,875 einbringen und das County könnte diese in einem Courthaus anlegen. Wenn sich der eingeschätzte Werth des County's mehrt so wird der Betrag der aus der Spezialauflage erwächst sich in demselben Verhältniß mehren und wenn sich der abgeschätzte Werth vermindert so wird er sich ebenso vermindern.

Der Einwand ist erhoben worden, daß die Auflage der vorgeschlagenen Steuer die Anhäufung einer großen Summe Geldes nothwendig mache, welche nutzlos in den Gewölben des County Schatzamtes oder in den Banken liegen würde, dadurch das County des Verlustes durch Bankkrache, Diebstahl und andere Gründe aussetzend. Um diesen Einwand zu beschwichtigen ist empfohlen wurden, daß, nach Annahme der Proposition und nachdem 2 oder 3 Steuerauflagen gemacht worden sind, die Arbeit in Angriff genommen werde, so daß es möglich sein wird, das Courthaus zu der Zeit fertig zu haben wann die Auflage für das letzte Jahr collektirt ist, in anderen Worten: „bezahlen wie die Arbeit vorwärts schreitet".

Der weitere Einwand ist erhoben worden, daß, falls die Spezialsteuerauflage gemacht wird, die Steuern unverhältnißmäßig hoch sein werden. Dieser Einwand beruht aber nicht auf Thatsache, da die Steuern die früher für den Hastings und Grand Island Bondfond erhoben wurden und in 1898 sich auf 4⅞ Mills und in 1899 sich auf 3 8/10 Mills beliefen, in diesem Jahre aber auf 1⅞ Mills reduzirt worden sind und in 1901 ganz wegfallen werden, folglich würden die Steuern für 1900 einschließlich der proponirten Courthaussteuer nur um ein ganz Unbedeutendes höher sein als die von 1898 oder 1899 und die gesammten Steuern für 1901 werden sogar noch weniger als die von 1898 oder ungefähr dieselben als die von 1899 unter normalen Verhältnissen.

Es ist vorgeschlagen worden, daß das alte Courthaus reparirt, sowie ein Anbau an dasselbe gemacht und solcherart genügend Raum geschafft werde für kommende Zeiten. Eine solche Proposition wurde dem Volk dieses County's am 12. August 1889 vorgelegt und durch ein Votum von 984 dagegen und 299 dafür niedergestimmt; es zeigt dies also, daß das Volk dieses County's damals eine solche Proposition nicht wünschenswerth und unzulässig fand.

Die Nothwendigkeit eines neuen und größeren Courthauses für die Akkomodation der Leute dieses County's sowie für eine systematische und sorgfältige Abwickelung der Geschäfte desselben hat sich schon längst bemerkbar gemacht.

Das gegenwärtige Courthaus ist den Bedürfnissen des County's gänzlich unentsprechend und bedarf sehr ausgedehnter Reparaturen sowie Anbauten, von welchen folgende genannt werden können: Schindeln des ganzen Gebäudes; neue Fußboden für beinahe das ganze Gebäude; neuer Mauer-Bewurf des Gerichtszimmers sowie der verschiedenen Bureaux der Beamten; Tapezieren oder „Kalsomeining" sämmtlicher Beamten-Bureaux sowie des Anbaues; der Bau eines Nebengewölbes für die Bureaux des Countyrichters sowie Schatzmeisters und aller Wahrscheinlichkeit nach die Errichtung eines Bureaux für einen „Register of Deeds", welcher Beamte uns wohl durch den nächsten Censusbericht aufgedrungen werden wird. Außerdem ist das da angebrachte Gefängniß unzureichend, unsicher und auch nicht den Regeln der Hygieine entsprechend. Wegen Mangel an Raum ist der County-Anwalt gezwungen, ein Bureaux in der Stadt zu solchem Preise zu miethen, wofür ein solches gerade zu haben ist.

Da nun das alte Courthaus den Bedürfnissen des County's ganz und gar nicht entspricht und sehr nothwendig der Reparaturen bedarf, so wirft sich die Frage von selbst auf: „Wie erlangen wir ein mehr zweckentsprechendes Quartier?" Die Ausgabe von Bonds wird als unpraktisch, kostspielig und unzureichend gar nicht in Betracht gezogen. Ein Courthaus welches in Wirklichkeit $65,000 kostet, würde falls 5prozentige Bonds auf 20 Jahre ausgegeben werden, bis zur Zeit da die Summe mit Zinsen abbezahlt ist, ein Kapital von $130,000 repräsentirt. Da aber auch das Volk von Hall County bei einer früher für diesen Zweck abgehaltenen Spezialwahl sich gegen einen Anbau an das alte Courthaus ausgesprochen hat und da das Gesetz eine Spezialsteuerauflage für Bauzwecke ermöglicht, so wird dies letztere als der beste und praktischste Weg angesehen, um zu einem zweckentsprechenden Courthaus zu gelangen. Es wird angenommen, daß die Proposition, eine jährliche Spezialsteuer von 5 Mills für 5 Jahre zu dem Zweck, einen Fond zusammenzubringen, welchem ein neues Courthaus gebaut werden soll, aufzulegen, der Weg ist, wie jeder sorgfältige und einsichtsvolle Farmer, Arbeiter, Handwerker oder Geschäftsmann für sich selbst handeln würde—nämlich, jedes Jahr eine bestimmte Summe Geldes auf die Seite zu legen, bis er genug beisammen hat, um seinen Plan zur Ausführung zu bringen. Die Behörde der Supervisoren, als Ihre Repräsentanten, glauben, daß Sie Ihnen zur Begutachtung eine—was man so nennt—Geschäftsproposition unterbreitet haben und ersuchen, daß alle Bürger dieses County's durch ihre Zustimmung oder Mißbilligung bei der für diesen Zweck gesetzmäßig einberufenen, am 6. März 1900 an den gewöhnlichen Stimmplätzen abzuhaltenden Spezialwahl, aussprechen.

Achtungsvoll
Die Behörde der Supervisoren.

Großer Remodellirungs-Verkauf.

Pläne sind jetzt unter Berathung für die vollständige Remodellirung unseres ganzen Gebäudes—bald wird man die Zimmerleute in dem ganzen **großen Laden** sägen und hämmern hören..... **unser stetig wachsendes Geschäft macht dies nöthig.** Alle Zwischenwände werden entfernt, eine ganze neue Front mit modernen Fenstern und Eingängen wird eingesetzt, neue Einrichtung wird eingelegt und größerer Raum wird verschiedenen Departements zugetheilt werden, nämlich den für **Kleiderwaaren, Mäntel, Teppiche, Schuhe, fertige Kleider, Domestics, Putzwaaren 2c.** und um dies erfolgreich in's Werk zu setzen, haben wir einen großen.....

Remodellirungs-Verkauf

inaugurirt. Die Zimmerleute müssen Platz haben, um arbeiten zu können und deshalb muß das gegenwärtige Lager reduzirt werden. Dies zu thun werden Preise in einer solchen Art und Weise und bis zu einem solchen Punkt beschnitten wie es noch nie in Grand Island geschehen ist. Alle Waaren sind stetig in die Höhe gegangen, doch trotz alledem geben wir Ihnen in allen Ehren und freimüthigst die Versicherung, daß sie um 15 und in manchen Fällen um 25 Prozent unter ihrem Marktwerth verkauft werden.

Paßt auf für unsere großen Zettel!—Versäumt diesen Verkauf nicht!

Besondere Aufmerksamkeit wird Briefbestellungen gewidmet. Bestellt durch die Post wenn Ihr nicht kommen könnt; es ist sicher, gewiß und prompt.

Wolbach's
GRAND ISLAND

Ein zufriedengestellter Kunde ist unsere beste Annonce. Sprecht mit Euren Nachbarn über Wolbach's. Der große ....Laden....

Händler in guten Wnaren.

Aus dem Staate.

* In Rushville und Gordon herrscht seit einigen Wochen die Diphteritis in solchem Maße, daß fast täglich Todesfälle unter den Kindern vorkommen. Schulen und Kirchen sind geschlossen.

* Im Märztermin des Distriktgerichts von Adams County soll der berühmte Horlocker Giftmordprozeß zur Verhandlung kommen. Die Meinungen über den Ausfall des Prozesses sind sehr getheilt.

* Das Geschäft von Chasnoff & Richards, welches seit etwa 2 Jahren in Shelton bestand, wurde am Freitag geschlossen. Der Bankerott wurde verursacht, weil einige Großhandlungshäuser auf Bezahlung ihrer Forderungen drangen und schloß die Shelton Bank, die eine Hypothek von $13,000 hatte, das Geschäft.

* Zu Fairmont brannte das Haus von William Terry vollständig nieder. Hr. Terry war Morgens aufgestanden und hatte Feuer angemacht, dann ging er hinaus zu den Ställen um die Morgenarbeit zu thun. Frau Terry war noch im Bett und als sie des Feuers gewahr wurde, hatte sie nur noch Zeit, sich selbst und die Kinder zu retten.

* Unsere Staats-Transportationsbehörde hat angeordnet, daß die Eisenbahnen die Frachtraten auf Vieh erniedrigen und die Bahnen haben von Bundesrichter Munger einen Einhaltsbefehl dagegen erwirkt. Da stehn nun die Ochsen am Berge! Unsere Regierung durch Einhaltsbefehle ist wirklich großartig und die Monopole thun was sie wollen, da sie stets willige Richter haben.

* E. G. Siggers, Patentanwalt, in Washington, D. C., berichtet die folgenden an Nebraska Erfinder gegebenen Patente. Er sendet Kopien von Spezifikationen und Zeichnungen irgend eines Patents für 10 Cents in Briefmarken. L. A. Boggs, Lincoln, Maschine für Befestigen von Haken und Oesen; L. Edorer, Omaha, Alarm-Belt; J. H. Morris, Fremont, Fuhrwerk Rad; C. E. Roß, Lincoln, Acetylen-Gas-Maschine.

* Beim Graben eines Kellers hinter dem von Farrell & Welsh zu Elm Creek innegehabten Gebäude stieß man letzte Woche in einer Tiefe von 4 Fuß auf ein Brett und bei weiterem Nachgraben fand man eine sargähnliche Kiste, die augenscheinlich schon seit langen Jahren dort eingegraben war. Sie enthielt die Leiche eines Mannes und bei Nachfragen bei alten Ansiedlern fand man aus, daß in 1868 im Saloon von Charles Davis beim Spiel ein Mann erschossen worden sei und etwa in jener Gegend begraben wurde.

* Der reiche Farmer Wilson Wakelin, drei Meilen nördlich von Brock wohnhaft, beging vor einigen Tagen eine schreckliche Blutthat. In der Nacht nahm er ein Rasirmesser und schnitt seiner schlafenden Frau die Kehle durch. Dann ging er nach dem etwa dreiviertel Meile von seiner Wohnung gelegenen Friedhof, zum Grabe seiner vor etwa 6 Jahren gestorbenen ersten Frau, schnitt sich selbst hier die Kehle durch von Ohr zu Ohr und erschoß sich dann. Es scheint, daß die Ehegatten in letzter Zeit Streitigkeiten hatten über Eigenthumsangelegenheiten.

Absatz

Mit Hood's Sarsaparilla, "Redet Absatz" und zeigt dass diese Medizin das öffentliche Vertrauen in einem grösseren Masze genossen hat, als irgend eine andere Patent Medizin. Das kommt einfach daher weil es grösseren Verdienst besitzt und grössere Kuren als irgend eine andere hervorbringt. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Wichtigkeit. Alle Annoncen über Hood's Sarsaparilla wie Hood's Sarsaparilla selbst, sind ehrlich. Wir haben das Publicum niemals getäuscht, und es ist seiner grossen heilenden Wirkung zuzuschreiben, dass die Leute dauerndes Zutrauen darin haben, und

Redet

Hood's Sarsaparilla

kaufen, fast ausschliesslich von allen Anderen. Versuchen Sie es. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kurriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Gallenleiden 25 cents. Bei allen Droguisten.

Gold zu Cape Rome.

Wenn Information über die Cape Rome Gegend gewünscht, wie man dorthin gelangt und was es kostet, schreibt an J. Francis, General Passagier Agent, B. & M. R. R. in Nebraska, Omaha, Neb. 25-28

* Zu Chadron kam letzthin bei dem Schneesturm ein 18 Jahre altes Mädchen namens Gustafson um's Leben. Sie ging zu einem Nachbarshause, kam vom Wege ab und stürzte in einen offenen, mit Schnee bedeckten Brunnen, der etwa 20 Fuß tief war. Als sie nicht zurückkehrte, begann man die Suche nach ihr und als man sie fand, war der Körper noch nicht kalt, aber das Leben schon entflohen.

* Die Burlington Bahngesellschaft wurde von William Tate um $10,850 verklagt. Am 23. März letzten Jahres stahl er sich freie Fahrt auf einem Passagierzug von Pacific Junction nach Plattsmouth. Nahe letzterer Station warf ihn der Condukteur vom Zuge, wobei er, wie in der Klageschrift angegeben, einen Bruch des Kinnbackens davontrug, sein Gesicht arg zerschunden wurde und er für 3 Wochen besinnungslos war, während welcher Zeit er sich unter Behandlung des Countyarztes befand. Jetzt verlangt er $10,000 Schadenersatz für seinen persönlichen Schaden und $850 für Doktorrechnung, Zeitverlust, Ausgaben usw. während der Dauer seiner Arbeitsunfähigkeit.

Bankier verwirrt einen Räuber

J. R. Garrison, Kassirer der Bank von Thornville, Ohio, war von einem hartnäckigen Lungenleiden der Gesundheit beraubt worden, bis er Dr. King's New Discovery for Consumption gebrauchte. Dann schrieb er: „Es ist die beste Medizin die ich je für eine schwere Erkältung oder ein schlimmes Lungenleiden gebrauchte. Ich halte mir immer eine Flasche zur Hand." Leidet doch nicht an Husten, Erkältung, Hals-, Brust- oder Lungenbeschwerden, wenn Ihr so leicht kurirt werden könnt. Nur 50c und $1. Probeflaschen frei in Buchheu's Apotheke.

Florida.

Eine vorzügliche Schlafwagenlinie zwischen St. Louis u. Jacksonville.

Beginnend am 18 November hat die Florida Air Line, bestehend aus der L., N. & St. L. Ry., St. Louis nach Louisville, Ky., So. Ry in Kentucky, Louisville nach Lexington, Queen und Crescent Route, Lexington nach Chattanooga, Southern Ry., Chattanooga nach Jesup, und Plant System, Jesup nach Jacksonville, Fla., für die Saison die großartige durchgehende Schlafwagen Route nach Florida inaugurirt. Durchgehende Schlafwagen verlassen St. Louis um 9:15 Abends täglich. Louisville passirend 7 Uhr Morgens, Lexington 10:50 Morgens, Chattanooga erreichend 5:50 Abends, Atlanta 10:30 Abends und Jacksonville 8:30 Morgens (am zweiten Morgen). Zwischenaufenthalt ist gestattet. Diese Route ist durch große Städte und interessantes Land und geht über vorzügliche, gut operirte und eingerichtete Bahnlinien. Die Fahrt ist schnell und sehr bequem.

Außer oben angegebener Fahrzeit, mit Abfahrt Abends von St. Louis, geht ein Zug von St. Louis um 8:08 Morgens, trifft in Jacksonville Abends 10:00 ein und braucht man also nur eine Nacht von St. Louis bis Jacksonville.

Diese Linie giebt Passagieren nach Florida auch Gelegenheit über Asheville, N. C., dem größten amerikanischen „Resort" für's ganze Jahr", zu reisen.

Um Correspondenz wird gebeten und Information wird bereitwilligst und prompt gegeben. R. A. Campbell, Gen'l. Passage Agent, St. Louis, Mo.

Dies ist ebenfalls die beste Linie nach Punkten in Kentucky, Tennessee, Georgia und Nord- und Süd-Carolina. 8|1